

58675 Hemer
Russischer Friedhof
Höcklingser Weg

ca. 3.000 sowjetische Kriegsgefangene

[[GPS: 51° 23. 604´ N 7° 46.290 E](#)]

Lage:

Dieser Kriegsgefangenenfriedhof ist unterhalb des evangelischen Friedhofes angeordnet und auch direkt von dort erreichbar.

Zustand:

Eingezäunter Bereich, gepflegte Wiese in Hanglage mit Kreuz, zentralem Gedenkstein und Inschriften.

Historische Entwicklung:

Ab Dezember 1941 stieg die Zahl der Kriegsgefangenen, insbesondere der sowjetischen, stark an. Aufgrund der geforderten Arbeitsleistungen, der Unterbringung und der Verpflegung, aber auch Verwundungen und Transport, stieg damit auch die Zahl der Todesfälle.

„In aller Eile pachtete die Stadt Hemer im Januar 1942 von der Evangelischen Kirchengemeinde eine an den Friedhof angrenzende Wiese am Höcklingser Weg als Begräbnisplatz für sowjetische Kriegsgefangene.

[...]“ Auf einem Pferdefuhrwerk wurden die in Papier gehüllten Leichen vom Stalag auf dem kürzesten Wege [...] ohne Sarg und Beisetzungszeremonie in die ausgehobenen Gräben geworfen. [...] Anfang

1943 war die Aufnahmefähigkeit des Friedhofes bereits erschöpft, und er mußte geschlossen werden. In

etwa 15 Monaten wurden hier ca. 3.000 Menschen in 16 Massengräbern beerdigt. [...] Im Jahre 1949 wurde das Friedhofsgelände grundlegend umgestaltet. Man ebnete die gesamte Fläche ein und pflanzte

Rasen und vorwiegend Birken an. Lage und Verlauf der Reihengräber sowie der ursprünglichen Wege sind

seitdem nicht mehr zu erkennen. Die Grabzeichen in Form kleiner Metalltafeln wurden zudem entfernt, so

daß der Besucher heute die Grabreihen unter dem Rasen nicht mehr erkennen kann. [...] Ende 1965

wurde das inzwischen verrottete, noch von sowjetischen Gefangenen nach der Befreiung des Lagers aus

Beton errichtete Denkmal durch einen neuen, vom Mendener Bildhauer Walter Voss gestalteten

Gedenkstein er-setzt. Das neue Mahnmal wurde am 26.11. 1967 (Totensonntag) feierlich enthüllt. Die

Kriegsgräberstätte erhielt ihren heutigen Charakter nach einer weiteren Umgestaltung im Jahre 1975.“

© **Arbeitskreis Stalag VI A Hemer**

Stadtarchiv Hemer, Hauptstr. 201, 58675 Hemer

Inschrift am Denkmal:

„Hier ruhen 3000 sowjetische Bürger,
die in den Jahren 1941 – 45 fern der Heimat starben.“

Besuch: 06. 09. 2010